



Wie können die Daten und Dienste des Copernicus Programms zum Monitoring von Klimafolgen und Klimaanpassungsmaßnahmen beitragen?

M. Zebisch

Eurac Research – Institut für Erdbeobachtung, Bozen, Italien (marc.zebisch@eurac.edu)

Das Erdbeobachtung Programm COPERNICUS der Europäischen Kommission bietet eine ganze Reihe neuer Möglichkeiten für das Umweltmonitoring an. Durch die Sentinel Satelliten stehen in bisher nicht vorhandenem Maße kostenfreie, aktuelle, räumlich und zeitlich hochauflösende Beobachtungen der Land- und Meeresoberfläche zur Verfügung. Mit den COPERNICUS Diensten liegen ebenfalls kostenfreie abgeleitete Informationen zu Landbedeckung und deren Dynamik sowie zur Eigenschaften der Meere und der Atmosphäre vor. Der Copernicus Climate Change Dienst liefert zudem konsistente Information zu Klima und Klimaentwicklungen.

Für das Monitoring von Klimafolgen in Deutschland hat das Umweltbundesamt im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) ein Indikatorensystem etabliert, das Grundlage der regelmäßigen Berichterstattung zur Umsetzung der DAS ist. Dieses Indikatorensystem umfasst derzeit 102 Indikatoren zu Klimafolgen und Klimaanpassung dass alle Handlungsfeldern und Querschnittsthemen der DAS abdeckt.

Im folgenden Beitrag soll diskutiert werden, inwiefern Daten und Dienste des COPERNICUS Programms zum Monitoring von Klimafolgen und Klimaanpassung innerhalb dieses Indikatorensystems beitragen können. Unter anderem wird festgestellt, dass trotz des hohen Potenziales von COPERNICUS Diensten die unmittelbare Verwendbarkeit für ein operationelles Monitoring noch stark eingeschränkt ist. Wege für eine stärkere Einbindung in operationelle Monitoringaufgaben werden aufgezeigt.

Die Erkenntnisse sind Ergebnis einer Studie im Auftrag des Umweltbundesamtes, die im Februar 2017 veröffentlicht wurden.